

Name des Plans/Projekts:		Instandsetzung des Munitionsdepots der Luxemburger Armee am Waldhof				
Vorhabensträger:		Armée luxembourgeoise, État-major / Division Affaires générales				
Genehmigungsbehörde:		Ministerium für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung				
EU- Code	Arten des Anhangs I der VRL	Artbeschreibung / Empfindlichkeit	Betroffenheit	Erläuterung zur Betroffenheit	Verbots-eintritt	Erläuterung zu artenschutzrechtlichen Verboten und weiterer Untersuchungsbedarf
A234	<i>Picus canus</i> (Grauspecht)	Ganzjährig im Gebiet, Bestand: 30-40 Brutpaare. <u>RL Brutvögel</u> : Vorwarnliste (NT). <u>État de cons.</u> (RGD N° 775): non favorable (U1). <u>Habitat</u> : Laub- und Mischwälder, sowie stark durch Gehölze strukturiertes Offenland. <u>Nahrung</u> : Ameisen und andere Insekten, Beeren und Früchte. Brutvogel mit mittlerer Lärmempfindlichkeit, Effektdistanz: 400 m.	■	Der Grauspecht konnte im Zuge einer Spechtkartierung im Jahr 2021 südlich der Untersuchungsfläche festgestellt werden (MKEcology 2021). Die vorhandenen Wald- und Offenflächen bieten dieser Art generell einen geeigneten Lebensraum. Im Zuge der Spechtkartierung wurden keine besetzten Brutreviere dieser Art im Untersuchungsgebiet festgestellt, jedoch liegen geeignete Bruthöhlen und Nahrungshabitate im Eingriffsbereich vor. Eine Betroffenheit der Art kann somit nicht von vornherein ausgeschlossen werden.	■	Unter Berücksichtigung der vom Büro MKEcology empfohlenen Ausgleichsmaßnahmen (Sicherung von Nahrungs- und Bruthabitaten im Gebiet) können artenschutzrechtliche Verboteintritte für diese Art ausgeschlossen werden.
A236	<i>Dryocopus martius</i> (Schwarzspecht)	Ganzjährig im Gebiet, Standvogel, Bestand: 100-150 Brutpaare. <u>RL Brutvögel</u> : nicht aufgeführt. <u>État de cons.</u> (RGD N° 775): favorable (FV). <u>Habitat</u> : ausgedehnte Waldgebiete (v.a. alte Buchenwälder mit Fichten- und Kiefernbeständen), Nadelwälder, Feldgehölze. Alt- und Totholz sind wichtig zum Zimmern der Bruthöhlen. <u>Nahrung</u> : Ameisen und Holz bewohnende Insekten. Brutvogel mit mittlerer Lärmempfindlichkeit, Effektdistanz: 300 m.	■	Der Schwarzspecht konnte im Zuge einer Spechtkartierung im Jahr 2021 im südlichen Teil des Untersuchungsgebiet beobachtet werden (MKEcology 2021). Die ausgedehnten Waldflächen des Grünwald bieten dieser Art generell einen geeigneten Lebensraum. Im Zuge der Spechtkartierung wurden keine besetzten Brutreviere dieser Art im Untersuchungsgebiet festgestellt, jedoch liegen geeignete Bruthöhlen und Nahrungshabitate im Eingriffsbereich vor. Eine Betroffenheit der Art kann somit nicht von vornherein ausgeschlossen werden.	■	Unter Berücksichtigung der vom Büro MKEcology empfohlenen Ausgleichsmaßnahmen (Sicherung von Nahrungs- und Bruthabitaten im Gebiet) können artenschutzrechtliche Verboteintritte für diese Art ausgeschlossen werden.
A238	<i>Dendrocopos medius</i> (Mittelspecht)	Ganzjährig im Gebiet, Standvogel, Bestand: 200-400 Brutpaare. <u>RL Brutvögel</u> : nicht aufgeführt. <u>État de cons.</u> (RGD N° 775): non favorable (U1). <u>Habitat</u> : feuchte Laubwälder mit hohem Eichenanteil (Eichen-Hainbuchenwälder), vereinzelt auch in Obstgärten. <u>Nahrung</u> : Stamm- und rindenbewohnende Wirbellose, Baumsaft, Früchte und Samen. Brutvogel mit mittlerer Lärmempfindlichkeit, Effektdistanz: 400 m.	■	Der letzte nahegelegene Nachweis dieser Art stammt aus dem Jahr 2015, etwa 800 m südwestlich der Untersuchungsfläche (MNHNL, iNaturalist & GBIF 2019). Die ausgedehnten Waldflächen des Grünwald bieten dieser Art generell einen geeigneten Lebensraum. Im Untersuchungsgebiet konnten während einer Spechtkartierung im Jahr 2021 keine Nachweise dieser Art erbracht werden (MKEcology 2021), jedoch liegen geeignete Bruthöhlen und Nahrungshabitate im Eingriffsbereich vor. Eine Betroffenheit der Art kann somit nicht gänzlich ausgeschlossen werden.	■	Unter Berücksichtigung der vom Büro MKEcology empfohlenen Ausgleichsmaßnahmen (Sicherung von Nahrungs- und Bruthabitaten im Gebiet) können artenschutzrechtliche Verboteintritte für diese Art ausgeschlossen werden.
EU- Code	Arten des Artikel 4, Absatz 2 der VRL (Zugvögel)	Artbeschreibung / Empfindlichkeit	Betroffenheit	Erläuterung zur Betroffenheit	Verbots-eintritt	Erläuterung zu artenschutzrechtlichen Verboten und weiterer Untersuchungsbedarf
A274	<i>Phoenicurus phoenicurus</i> (Gartenrotschwanz)	Im Gebiet von April bis September. Bestand: 500-600 Brutpaare. <u>RL Brutvögel</u> : Vorwarnliste (NT). <u>État de cons.</u> (RGD N° 775): non favorable (U1). <u>Habitat</u> : lichte Laubwälder, stark von Gehölzstrukturen durchsetztes Offenland, Streuobstwiesen, Gärten, Parks. <u>Nahrung</u> : Insekten, auch Beeren und Früchte. Brutvogel mit untergeordneter Lärmempfindlichkeit, Effektdistanz: 100 m.	■	Der letzte Nachweis dieser Art stammt aus dem Jahr 2013 im Waldbereich nördlich angrenzend zur Untersuchungsfläche (MNHNL, iNaturalist & GBIF 2019). Die Wald- und Offenflächen bieten der Art generell einen geeigneten Lebensraum, jedoch konnte das Vorkommen der Art im Rahmen einer Vogelkartierung im Jahr 2021 im Gebiet nicht bestätigt werden (MKEcology 2021). Mit dem Vorhandensein geeigneter Bruthöhlen ist ein Vorkommen im Gebiet allerdings nicht vollständig auszuschließen.	■	Durch die Sicherung von Habitatbäumen (Altbäume, Totholz) im Gebiet können die Brutstätten dieser Art erhalten bleiben. Potenzielle Vorkommen des Gartenrotschwanzes finden somit auch bei Umsetzung des Projekts weiterhin hinreichend Brutplätze in Form von Spechthöhlen o. Ä. Artenschutzrechtliche Verboteintritte können für diese Art ausgeschlossen werden.

Name des Plans/Projekts:		Instandsetzung des Munitionsdepots der Luxemburger Armee am Waldhof				
Vorhabensträger:		Armée luxembourgeoise, État-major / Division Affaires générales				
Genehmigungsbehörde:		Ministerium für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung				
EU- Code	Arten mit ungünstigem Erhaltungszustand im Land: Règlement grand-ducal du 1er août 2018 (N° 775), Annexe 3	Artbeschreibung / Empfindlichkeit	Betrof- fenheit	Erläuterung zur Betroffenheit	Verbots- eintritt	Erläuterung zu artenschutzrechtlichen Verboten und weiterer Untersuchungsbedarf
A235	<i>Picus viridis</i> (Grünspecht)	Ganzjährig im Gebiet, Bestand: 250-400 Brutpaare. <u>RL Brutvögel</u> : nicht aufgeführt. <u>État de cons. (RGD N° 775)</u> : non favorable (U1). <u>Habitat</u> : lichte Laubwälder, Parkanlagen, Obstgärten und Ufergehölze. <u>Nahrung</u> : Insekten, v.a. Ameisen und deren Entwicklungsstadien. Brutvogel mit untergeordneter Lärmempfindlichkeit, Effektdistanz: 200 m.	■	Der Grünspecht konnte im Zuge einer Spechtkartierung im Jahr 2021 nordwestlich der Untersuchungsfläche festgestellt werden (MKEcology 2021). Die vorhandenen Wald- und Offenflächen bieten dieser Art generell einen geeigneten Lebensraum. Im Zuge der Spechtkartierung wurden keine besetzten Brutreviere dieser Art im Untersuchungsgebiet festgestellt, jedoch liegen geeignete Bruthöhlen und Nahrungshabitate im Eingriffsbereich vor. Eine Betroffenheit der Art kann somit nicht von vornherein ausgeschlossen werden.	■	Unter Berücksichtigung der vom Büro MKEcology empfohlenen Ausgleichsmaßnahmen (Sicherung von Nahrungs- und Bruthabitaten im Gebiet) können artenschutzrechtliche Verbotseintritte für diese Art ausgeschlossen werden.
A240	<i>Dryobates minor</i> (Kleinspecht)	Ganzjährig im Gebiet, Bestand: 250-500 Brutpaare. <u>RL Brutvögel</u> : Vorwarnliste (NT) <u>État de cons. (RGD N° 775)</u> : non favorable (U1). <u>Habitat</u> : Laubwälder mit alten / grobborkigen Baumbeständen, Ufergehölze, Obstgärten. <u>Nahrung</u> : Insekten, Wirbellose, gelegentlich Früchte. Brutvogel mit untergeordneter Lärmempfindlichkeit, Effektdistanz: 200 m.	■	Der letzte Nachweis dieser Art stammt aus dem Jahr 2013 im nördlichen Teil des Militärgeländes (MNHNL, iNaturalist & GBIF 2019). Die vorhandenen Wald- und Offenflächen bieten dieser Art generell einen geeigneten Lebensraum. Im Zuge der Spechtkartierung wurden keine besetzten Brutreviere dieser Art im Untersuchungsgebiet festgestellt, jedoch liegen geeignete Bruthöhlen und Nahrungshabitate im Eingriffsbereich vor. Eine Betroffenheit der Art kann somit nicht von vornherein ausgeschlossen werden.	■	Unter Berücksichtigung der vom Büro MKEcology empfohlenen Ausgleichsmaßnahmen (Sicherung von Nahrungs- und Bruthabitaten im Gebiet) können artenschutzrechtliche Verbotseintritte für diese Art ausgeschlossen werden.
EU- Code	weitere Arten der Roten Liste (alle Kategorien, außer "regionally Extinct")	Artbeschreibung / Empfindlichkeit	Betrof- fenheit	Erläuterung zur Betroffenheit	Verbots- eintritt	Erläuterung zu artenschutzrechtlichen Verboten und weiterer Untersuchungsbedarf
A350	<i>Corvus corax</i> (Kolkrahe)	Ganzjährig im Gebiet, Bestand: 2-7 Brutpaare. <u>RL Brutvögel</u> : Gefährdet (VU). <u>État de cons. (RGD N° 775)</u> : favorable (FV). <u>Habitat</u> : Bewaldete, felsige Landschaft. Braucht zum Brüten ausgedehnte, störungsarme Wälder. <u>Nahrung</u> : Allesfresser mit Vorliebe für Aas. Brutvogel ohne spezifisches Abstandsverhalten zu Straßen, Effektdistanz: keine, Fluchtdistanz: 500 m.	■	Der Kolkrahe konnte im Zuge einer Horstkartierung im Jahr 2021 im südwestlichen Teil des Untersuchungsgebiet beobachtet und zwei Horstbäume (einer besetzt mit Bruterfolg) wurden erfasst (MKEcology 2021). Der Kolkrahe galt seit dem 2. Weltkrieg in Luxemburg als ausgestorben. In den letzten Jahren gibt es jedoch vermehrt Beobachtungen, v.a. im Zentrum und im Norden des Landes. Die ausgedehnten Waldflächen des Grünwald bieten dem Kolkrahen generell geeignete Bedingungen zum Brüten.	■	Die Bauminsel mit dem im Jahr 2021 besetzten Horstbaum soll im Rahmen des geplanten Projekts erhalten bleiben, so dass der Kolkrahe nicht von dem Bauvorhaben betroffen ist. Ein weiterer geeigneter Horstbaum nordwestlich des Munitionsdepots bietet einen zusätzlichen Alternativstandort. Artenschutzrechtliche Verbotseintritte sind für diese Art daher nicht zu erwarten.

Einschätzung der Betroffenheit: ■ ja ■ derzeit nicht einschätzbar ■ nein  
 Artenschutzrechtliche Verbotseintritte: ■ zu erwarten ■ nicht auszuschließen ■ ausgeschlossen